

MUSIKVEREIN

der Großgemeinde Wildendürnbach



Informations – und Tätigkeitsbericht 2012

Ein arbeits-, aber auch sehr erfolgreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu und wir wollen Sie über unsere **Tätigkeiten 2012** informieren.

Proben

3 Registerproben

33 Proben

Einsätze

12 Kirchliche Veranstaltungen

4 Einsätze für die Gemeinde

7 Frühschoppen

5 Hochzeiten

3 eigene Veranstaltungen



Unsere Anschaffungen 2012

Bei den Anschaffungen stand heuer unser Probelokal im Vordergrund. Der Einbau eines Raumteilers und des Küchen- und Barbereichs für den gemütlichen Ausklang der Proben, schlossen den Umbau ab. Ebenfalls für unser Probelokal haben wir uns ein Schlagzeug angeschafft.

Musikerheimeröffnung

Es ist in Etwa 7.56 Uhr an einem Samstag im Jänner 2009, und ich sitze bei einem kleinen Schwarzen und einem Schinkenstangerl, mit Arbeitsbekleidung bei der `Frank Reserl` an der Theke. Draußen hat es minus vier Grad, drei meiner Kollegen sind schon da, und ein bereits frühstückender Gast fragt: „Wos hobd´sn es vor?“ „Mia baun des Musikaheim um!“ war unsere verlegene Antwort. „No donn, ois Guade!“

Minuten später betraten wir voll motiviert eine Baustelle, die wir uns selbst zuzuschreiben hatten, mit durchhängenden Dachsporen, einer ungleichen Betondecke mit aufgeklebtem Belag und ...

Nach vielen dieser Samstage, an denen uns dann niemand mehr fragte, was wir denn da machten, genau gesagt am 17. 06. 2012, war es dann soweit. Wir durften das neue Musikerheim feierlich der Bevölkerung vorstellen und somit eröffnen.

„ A por Aufstrichbrot, a Ocht´l Wein und a bissl a Musi, weil den Tog kemma jo net so afoch vorbeigeh´ loss´n“, waren die ersten Ansätze unserer Eröffnungsfeier. Wer dabei war weiß, dass es mit einer Feldmesse, Ansprachen, Ehrungen und anschließendem Frühschoppen mit Speisen und Getränkeversorgung eine für uns äußerst wichtige und auch gelungene Veranstaltung geworden ist.



Besonderer Dank für die Unterstützung dieses Festes gilt unserem Pfarrer Mag. Günther Anzenberger für die Abhaltung der Hl. Messe, den Vertretern des Blasmusikverbandes für die Verleihung der Ehrenabzeichen für besondere Verdienste des Musikerheimumbaus, LAG Manfred Schulz, dem Gemeinderat, und den Vereinen FF WDB, FF NRD und dem Kameradschaftsbund für die Zurverfügungstellung von Kühlgeräten, Tischen und Bänken, und der Jagdgesellschaft WDB, die sich zuverlässig für die Bedienung bereit erklärt hatte.

Wir erlebten, dass die Bürger der Großgemeinde besonders flexibel sind. Unsere Bemühungen, angesichts der brütenden Hitze ausreichend Beschattungsmöglichkeiten zu organisieren, waren schlussendlich zu wenig. Also besorgten sich die Besucher unserer Veranstaltung ganz unkonventionell alle möglichen Sonnenschirme der Anrainer, oder platzierten sich einfach in den Schatten der Häuser, und konnten somit den Tag mit dem Musikverein ohne Hitzekollaps ausklingen lassen.

Die Röte in den Gesichtern mancher MusikerInnen stammte also nur von der starken Sonneneinstrahlung, nicht aber von der Erleichterung über den geschafften Umzug in unser neues Zuhause...

...meint der Verfasser dieses Artikels

Wir bedanken uns im Nachhinein für den werten Besuch.

Dem Kind ein Instrument lernen lassen?

Dieser Artikel gilt besonders unentschiedenen Eltern, für die sich die Frage stellt, ob ein, bzw. welches Instrument für Ihren Sprössling ein Thema sein könnte.

Grundsätzlich stellen alle Musikvereine fest, dass die Zahl der Schüler in den Musikschulen der umliegenden Bezirke auffallend rückläufig ist. Analysiert man den Sachverhalt, muss man Folgendes festhalten. Einem Kind zu ermöglichen, ein Instrument zu erlernen, bedeutet zweifellos einen unübersehbaren Mehraufwand im Vergleich zu anderen Freizeit bzw. Vereinstätigkeiten. Die allgemeine globale wirtschaftliche Situation und die vergangenen Finanzkrisen haben vermutlich doch deutlichere Spuren als vorerst angenommen, hinterlassen. Kosten für die Musikschule, auch wenn zur Hälfte von der Gemeinde übernommen, die eventuell spätere Anschaffung eines Instrumentes und die erforderliche zeitliche und persönliche Ausdauer im Ausbildungsprozess, „Bis da was herauskommt, und irgendwann hören sie eh` auf“, sind logische Argumente der Erwachsenen, die bei der angesprochenen Fragestellung auftauchen.

Gott Lob hat jedes Ding zwei Seiten, denn wir sind überzeugt, dass bei einer positiven Entscheidung für ein Musikinstrument man einem jungen Menschen ein sehr wertvolles Kapital auf seinen Lebensweg mitgeben kann, welches ihn sein Leben lang begleitet, und ganz egal wo es ihn auf seiner privaten oder beruflichen Reise hinführt, dieses Potenzial sofort abrufbar mit sich trägt. Hinzu werden alle Elternteile eine soziale Entwicklung ihres Kindes feststellen, die sich einerseits durch das gemeinsame musikalische Zusammenspiel, andererseits durch das Miterleben von strukturell klaren Umgangsformen ergibt. Dies ist neben der musikalischen Komponente erklärtes Ziel jedes Musikvereines.

In der Hoffnung, Ihnen positive Perspektiven zu diesen Fragen gegeben zu haben, möchten wir Sie noch dazu ermutigen, primär an unseren Kapellmeister, Obmann oder die restlichen Mitglieder heranzutreten, die Ihnen gerne beratend bei den Fragen der Instrumentenwahl zur Seite stehen, welche sich speziell für die Blasmusik eignen.



Eva Stubenvoll lässt im Rahmen des Ferienspiels Instrumente testen

Radausflug

Da wir jedes Jahr mit allen Mitgliedern und deren Angehörigen ein spezielles gemeinsames Event auf die Beine stellen, war es also eine logische, aber zwischenmenschlich enorm wichtige Folge, etwas Zeit ohne Instrument und Tracht miteinander zu verbringen.



Die Musikerheimeröffnung hatte uns viel abverlangt, der Terminkalender ließ kaum einen passenden Tag dafür zu. Unter dem Motto „Weniger ist Mehr“ fand sich ein Sonntag im August, an dem wir mit dem Fahrrad eine Reise nach Laa/Thaya antraten. Der Jüngste sieben, der Älteste knapp ... ?, (verraten wir natürlich nicht wer`s war!) Ziel war „Düdl`s“ Heuriger, den wir angesichts der hohen Temperaturen auch dringend notwendig hatten, und glauben Sie uns, hätten nicht manche ein kleines Getränk im Rucksack mitgebracht, wäre der Eine oder die Andere tatsächlich zwischen zwei Windschutzgürteln verdurstet!

Alle gut an und wieder heimgekommen, im Schatten hervorragend versorgt, und auch eine Führung auf der „Diem Farm“ absolviert.

Wir meinen „Nett war`s, und ein Danke an die Heurigenwirte!“

Fotoshooting

Um die Homepage des MV der GG WDB zu aktualisieren, war es dringend notwendig, aktuelle Fotos anfertigen zu lassen. Am 21. Okt. 2012 trafen wir uns am Galgenberg, in der Hoffnung, dass sich der dichte Nebel verziehen möge. Was dabei heraus gekommen ist, dürfen Sie demnächst auf www.mv-wildenduernbach.at selbst beurteilen.

Neu beim Musikverein ...

Bei unserer Eröffnungsfeier präsentierten wir erstmals unsere beiden Marketenderinnen der Öffentlichkeit.

Sandra Weis und Julia Stockhammer unterstützen uns zukünftig bei verschiedenen Einsätzen. Wie es der Tradition entspricht haben die Beiden ein Holzfässchen gefüllt mit Schnaps mit dabei – einfach einmal nachfragen und kosten.



Worte des Kapellmeisters Gerald Servit

Auch in diesem Jahr durften wir wieder zahlreiche Veranstaltungen – privat und öffentlich – musikalisch umrahmen. Vor allem die Tatsache, dass in unserer Gemeinde junge Leute immer noch den Weg vor den Traualtar finden und sich eine gemeinsame Zukunft aufbauen wollen, freut uns sehr.

In diesem Jahr ist mit dem Abschluss der Arbeiten für das Musikerheim aber auch ein wichtiger Grundstein für die Zukunft des Musikvereins gelegt worden, der uns als Musikanten natürlich besonders am Herzen gelegen ist. Als musikalischer Kopf dieser „Bande“ freue ich mich auf die kommenden Aufgaben und hoffe jetzt schon, sie in der nächsten Saison bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Schlussworte des Obmanns Josef Strasser

In den letzten vier Jahren hat der Musikverein eine großartige Entwicklung genommen, musikalisch dank unserem Kapellmeister Gerald Servit, als auch im Vereinsleben. Auf Grund der immer wieder notwendigen Investitionen in Uniformen, Notenmaterial und Ausrüstung, hoffen wir auch dieses Mal auf die Unterstützung der Gemeindebevölkerung und legen daher einen Erlagschein mit der Bitte um eine Spende bei.

Ebenfalls auf Ihre Mithilfe zählen wir bei der Förderung/Werbung von möglichen Musikschülern. Wie Sie einem unserer Artikel entnehmen konnten, ist die Zahl an Musikschüler(innen) rückläufig. Mit Ihrer Hilfe sollte es uns gelingen, auch in Zukunft Jungmusiker(innen) bei uns aufnehmen zu können.

Der Kalender für 2013 füllt sich schon mit Terminen und ich hoffe, dass wir auch im nächsten Jahr wieder für Sie musizieren dürfen.

Zum Schluss möchten wir Ihnen schon heute schöne Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2013 wünschen.

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Strasser **Christian Stubenvoll**
Obmann Obmann Stv.

ZVR: 278124908